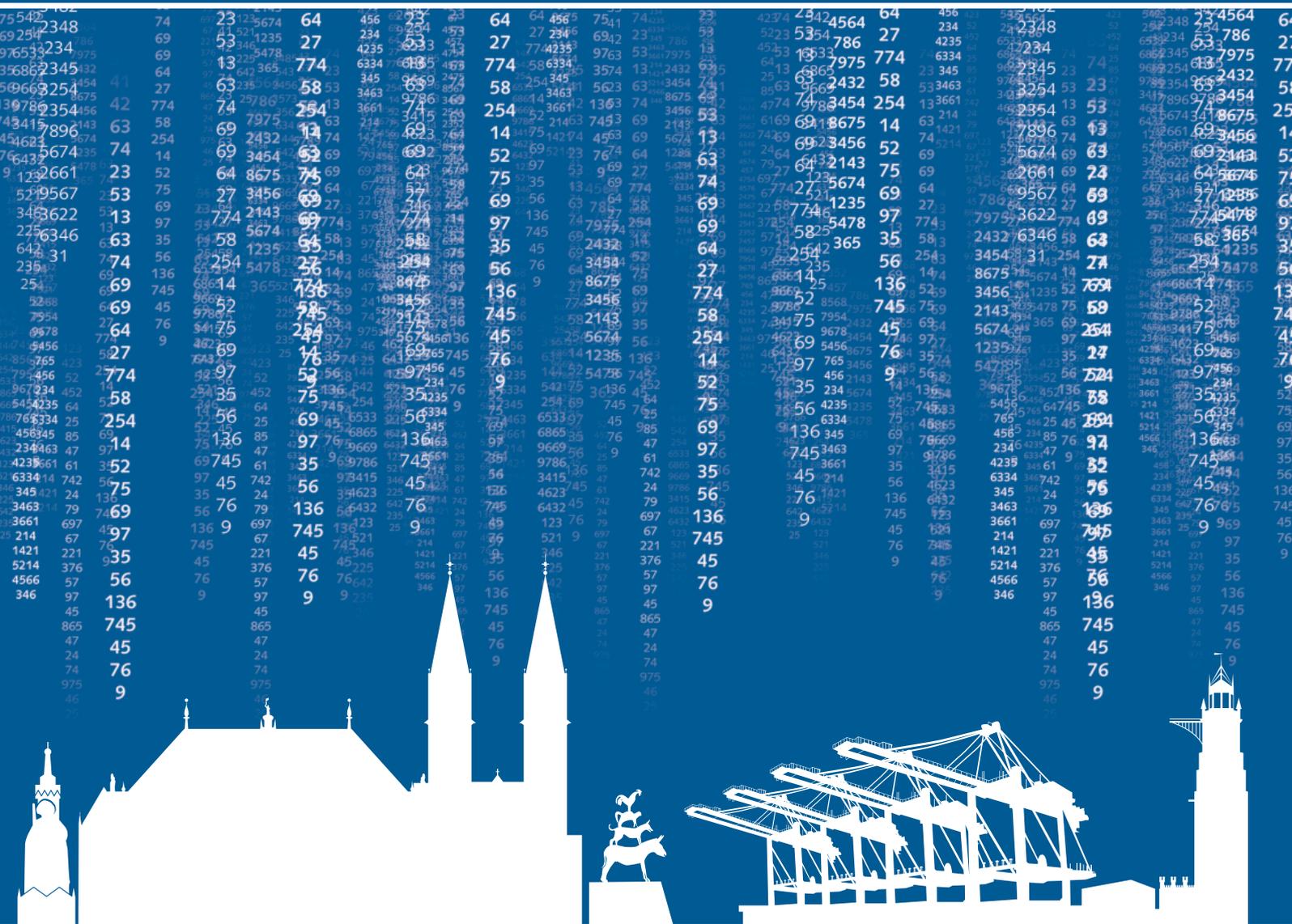




# STATISTISCHER BERICHT

> K13 - j/17 <



**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Menschen, Hilfe für junge Erwachsene, sonstige Leistungen der Jugendhilfe im Land Bremen 2017**

## Zeichenerklärung

–	Zahlenwert ist genau null (nichts vorhanden)
0	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte von 1 in der letzten Stelle
/	keine Angabe, weil Zahlenwert nicht sicher genug
( )	Aussagewert eingeschränkt, weil der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahlenangaben fallen später an
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
p	vorläufiger Zahlenwert
r	berichtigter Zahlenwert
s	geschätzter Zahlenwert

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei Summierungen von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben. Die prozentualen Veränderungen errechnen sich aus den absoluten Werten.

## Impressum

ISSN 2199 - 0697

Herausgeber	Statistisches Landesamt Bremen
Redaktion	Referat 21 Bevölkerung und Demografie, Bautätigkeit, Soziales, Gesundheit, Pflege, Statistische Methoden
Gestaltung	Trageser GmbH, Bremen Statistisches Landesamt Bremen
Satz und Druck	Statistisches Landesamt Bremen
Bezug	Download der pdf-Datei unter: <a href="http://www.statistik.bremen.de">www.statistik.bremen.de</a> / Publikationen

Erschienen im Dezember 2018

© Statistisches Landesamt Bremen, Bremen, 2018  
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

## Inhalt

Vorbemerkungen	2
Erläuterungen	3
1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen im Land Bremen nach Art der Hilfe und Trägergruppen	5
2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	6
2.2 Beendete Hilfen/Beratungen	8
2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	10
3 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers	
3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	12
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	14
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	16
4 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	18
5 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	19
5.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	20
5.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	22
6 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfen für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in den Städten Bremen und Bremerhaven am	24
7 Adoptionen: Adoptierte Kinder und Jugendliche im Land Bremen nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit	25
8 Pflegeerlaubnis, Pflegeschaffen, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts	
8.1 Kinder und Jugendliche unter Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, mit Beistandschaften und in Pflege sowie Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht nach Städten	26
8.2 Maßnahmen des Familiengerichts und Sorgeerklärungen nach Städten	26
9 Vorläufige Schutzmaßnahmen: Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme, Trägergruppen und vorangegangene Gefährdungseinschätzungen im Land Bremen	27
10 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls im Jahr 2016 nach Alter des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung (Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Absatz 1 SGB VIII)	28

# Vorbemerkungen

## Rechtsgrundlage

§§ 98 bis 103 des Achten Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), das zuletzt durch Artikel 2 Abs. 23 des Gesetzes vom 19. Februar 2007 (BGBl. I S. 122) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 09. Juni 2005 (BGBl. I S. 534).

## Methodische Hinweise

Im Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz (KICK, BGBl. I S. 2729), das am 1. Oktober 2005 in Kraft getreten ist, sind zahlreiche Neuerungen für die "Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Hilfe für junge Volljährige enthalten. Dies hatte eine Neukonzeption vorgenannter Statistik zur Folge. Wesentliche Aspekte dieser Neukonzeption sind:

- die Zusammenfassung von bisher vier getrennten Erhebungen in einem Fragebogen
- die Überarbeitung und Streichung von Erhebungsmerkmalen
- die Erhebung der beendeten und der am Jahresende andauernden Hilfen
- die Erweiterung der Statistik um die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche und "sonstige" erzieherische Hilfen

Neu aufgenommen in die statistische Erhebung werden:

- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche A7 (§ 27 SGB VIII)
- "Sonstige" erzieherische Hilfen (§ 27 SGB VIII)

Die Kinder- und Jugendhilfestatistik gliedert sich in vier getrennt erhobene Teile:

Teil I Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

Teil II Öffentlich geförderte Angebote der Jugendarbeit

Teil III.1 Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen

Teil III.2 Einrichtungen und tätige Personen in der Kinder- und Jugendhilfe

Teil III.3 Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege

Teil III.5 Betreute Kinder und tätige Personen in Großtagespflegestellen

Teil IV Ausgaben und Einnahmen für die Kinder- und Jugendhilfe

Teil I, III.1, III.3, III.5 und IV werden jährlich erhoben, Teil II und III.2 zweijährlich. Der hier vorliegende Statistische Bericht enthält Ergebnisse des Teils I.

## Erläuterungen

### **Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)**

Erfasst werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratungen zeichnen sich u. a. durch folgende Merkmale aus:

- Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen, die mit unterschiedlichen Methoden vertraut sind.
- Es besteht ein Rechtsanspruch auf Beratung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe.
- Die Beratung ist kostenfrei.
- Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.
- Es wird unterschieden, ob die Beratung vorrangig mit der Familie, den Eltern oder dem jungen Menschen durchgeführt wird.

### **Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)**

Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

### **Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)**

Hilfen für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wurde.

### **Sozialpädagogische Familienhilfe (§§ 31, 41 SGB VIII)**

Die Hilfe erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

### **Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)**

Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

### **Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)**

Die Hilfeart wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege gemäß § 33 Satz 1 SGB VIII ("Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie der Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.") und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 ("Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.")

### **Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)**

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden, als auch in selbständigen pädagogisch betreuten

### **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)**

Diese Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Instituten (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

### **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)**

Diese Hilfe bezieht sich auf junge Menschen, die aufgrund einer (drohenden) seelischen Behinderung eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

### **Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII)**

Diese Hilfeart ist nur anzugeben, wenn die Hilfestellung nicht in Verbindung mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 - 35 SGB VIII erfolgt. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen ("außerhalb der Familie") sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

## **Adoptionen**

Bei einer Annahme als Kind (Adoption) durch eine Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person. Bei der Adoption handelt es sich häufig um eine Maßnahme, die mit einschneidenden Veränderungen in der Lebenssituation und in der Trennung von leiblicher Mutter zw. Herkunftsfamilie verbunden ist.

Die Adoption wird in der Regel erst ausgesprochen, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Adoptionspflege gehabt hat. Die Adoptionspflege soll dem Vormundschaftsgericht eine Prognose darüber ermöglichen, ob die Annahme dem Wohl des Kindes dient.

Für den Bereich der Adoptionsvermittlung erstreckt sich die Erhebung auf:

- ausgesprochene und aufgehobene Adoptionen
- abgebrochene Adoptionspflegen
- vorgemerkte Adoptionsbewerber
- zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche
- in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche

## **Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII erteilt wurde, Sorgerechtsentzug, Sorgeerklärungen**

Amtsvormundschaft ist eine vom Jugendamt ausgeführte Vormundschaft, bei der die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt wird. Voraussetzung ist, dass das Kind oder der Jugendliche nicht unter elterlicher Sorge steht. Kinder und Jugendliche bedürfen insbesondere dann eines Vormunds, wenn ihre Eltern als die eigentlichen gesetzlichen Vertreter entweder gestorben sind oder die elterliche Sorge nicht mehr ausüben dürfen (Sorgerechtsentzug) oder wollen (Adoptionsfreigabe). Einen Vormund erhalten auch Kinder minderjähriger Mütter, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet sind.

Man unterscheidet die bestellte Amtsvormundschaft und die gesetzliche Amtsvormundschaft. Bestellte Amtsvormundschaft tritt insbesondere durch den Entzug der elterlichen Sorge ein, gesetzliche Amtsvormundschaft, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist oder wenn Eltern ihr Kind zur Adoption freigeben. Die Amtsvormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge.

Amtspflegschaft ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft, sie dient der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person; im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst die Pflegschaft nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten der elterlichen Sorge. Bestellte Amtspflegschaften bedürfen der ausdrücklichen Anordnung durch das Vormundschaftsgericht.

Beistandschaft ist eine Unterstützung eines allein erziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch das Jugendamt. Der Beistand nimmt nicht Angelegenheiten der elterlichen Sorge wahr, sondern unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

Tagespflegepersonen bedürfen nach § 43 SGB VIII eine Erlaubnis des Jugendamtes, wenn sie Kinder außerhalb ihrer Wohnung in anderen Räumen während des Tages mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen.

## **Vorläufige Schutzmaßnahmen**

Vorläufige Schutzmaßnahmen umfassen die Inobhutnahme eines Kindes oder Jugendlichen sowie die Herausnahme eines jungen Menschen, z. B. aus einer Einrichtung, bei Gefahr in Verzug. Eine Inobhutnahme ist die vorläufige Unterbringung von Kindern oder Jugendlichen durch das Jugendamt.

Eine Herausnahme liegt vor, wenn Kinder oder Jugendliche bei einer dringenden Gefahr für ihr Wohl von einer anderen Person weggenommen werden (§ 42 Abs. 1 letzter Halbsatz, SGB VIII).

## **Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII**

Über alle Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung nach § 8a des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) wird bei öffentlichen Trägern der Jugendhilfe (Jugendämtern) jährlich eine Totalerhebung durchgeführt. Somit werden umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung und über die Situation der betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie über die eingeleiteten Hilfen bereitgestellt. Die Ergebnisse dienen der Planung im örtlichen und überörtlichen Bereich und sollen dazu beitragen, die Auswirkungen des § 8a SGB VIII für einen wirksamen Kinderschutz durch die Kinder- und Jugendhilfe zu beobachten.

**1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen im Land Bremen 2017 nach Art der Hilfe und Trägergruppen**

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.
Familienorientierte Hilfen	1 076	1 011	1 517	1 238	279
davon					
Hilfe zur Erziehung nach § 27	247	257	118	88	30
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31	829	754	1 399	1 150	249
Hilfe orientiert am jungen Menschen	3 877	3 846	5 869	5 037	832
davon					
Hilfe zur Erziehung nach § 27	435	475	732	556	176
Erziehungsberatung nach § 28	1 552	1 567	561	546	15
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	-	-	-	-	-
Einzelbetreuung nach § 30	472	446	608	534	74
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32	107	111	215	181	34
Vollzeitpflege nach § 33	208	216	882	851	31
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34	893	828	2 454	2 049	405
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35	84	87	133	121	12
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35 a	126	116	284	199	85
Insgesamt	4 953	4 857	7 386	6 275	1 111
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29 - 32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	1 799	1 712	2 827	2 382	445
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	1 209	1 188	3 481	2 945	536
Familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	1 076	1 011	1 517	1 238	279
Zahl der jungen Menschen	1 323	1 267	1 719	-	-

## 2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

### 2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren  ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert <sup>1)</sup>			
<b>männlich</b>							
1	unter 3	401	80	51	85	-	-
2	3 - 6	454	47	28	262	-	-
3	6 - 9	509	101	30	205	-	2
4	9 - 12	443	74	23	167	-	46
5	12 - 15	395	55	14	103	-	90
6	15 - 18	555	63	19	82	-	107
7	18 und älter	399	26	1	32	-	31
8	Insgesamt	3 156	446	166	936	-	276
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 518	216	79	309	-	140
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	959	122	35	113	-	97
<b>weiblich</b>							
11	unter 3	327	71	51	81	-	1
12	3 - 6	303	43	26	166	-	-
13	6 - 9	283	46	13	112	-	4
14	9 - 12	246	35	13	93	-	20
15	12 - 15	344	44	20	75	-	63
16	15 - 18	399	39	11	71	-	83
17	18 und älter	142	14	3	18	-	25
18	Insgesamt	2 044	292	137	616	-	196
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	821	133	71	177	-	79
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	393	62	26	69	-	32
<b>insgesamt</b>							
21	unter 3	728	151	102	166	-	1
22	3 - 6	757	90	54	428	-	-
23	6 - 9	792	147	43	317	-	6
24	9 - 12	689	109	36	260	-	66
25	12 - 15	739	99	34	178	-	153
26	15 - 18	954	102	30	153	-	190
27	18 und älter	541	40	4	50	-	56
28	Insgesamt	5 200	738	303	1 552	-	472
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 339	349	150	486	-	219
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 352	184	61	182	-	129

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

## 2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
<b>männlich</b>									
182	-	26	26	-	2	209	68	1	
115	-	15	13	-	2	143	34	2	
91	49	18	29	-	14	223	52	3	
76	24	6	35	-	15	197	53	4	
59	7	9	46	8	18	196	62	5	
41	1	20	209	17	15	189	239	6	
11	-	3	244	36	16	65	250	7	
575	81	97	602	61	82	1 222	758	8	
278	40	42	418	48	27	606	479	9	
164	24	24	360	41	14	369	393	10	
<b>weiblich</b>									
139	-	28	7	-	-	161	51	11	
73	-	13	8	-	-	92	26	12	
73	13	11	20	-	4	121	37	13	
53	10	10	21	-	4	105	36	14	
53	3	25	69	3	9	145	102	15	
51	-	21	111	8	15	160	139	16	
3	-	3	55	12	12	40	60	17	
445	26	111	291	23	44	824	451	18	
231	12	47	118	11	13	387	183	19	
123	6	16	73	8	4	195	97	20	
<b>insgesamt</b>									
321	-	54	33	-	2	370	119	21	
188	-	28	21	-	2	235	60	22	
164	62	29	49	-	18	344	89	23	
129	34	16	56	-	19	302	89	24	
112	10	34	115	11	27	341	164	25	
92	1	41	320	25	30	349	378	26	
14	-	6	299	48	28	105	310	27	
1 020	107	208	893	84	126	2 046	1 209	28	
509	52	89	536	59	40	993	662	29	
287	30	40	433	49	18	564	490	30	

## 2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

### 2.2 Beendete Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren  ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert <sup>1)</sup>			
<b>männlich</b>							
1	unter 3	238	79	56	57	-	-
2	3 - 6	411	38	22	256	-	-
3	6 - 9	398	66	31	196	-	-
4	9 - 12	455	86	25	181	-	15
5	12 - 15	410	78	19	112	-	63
6	15 - 18	478	87	20	88	-	112
7	18 und älter	672	45	4	37	-	78
8	Insgesamt	3 062	479	177	927	-	268
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 439	232	82	315	-	133
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	884	134	36	116	-	92
<b>weiblich</b>							
11	unter 3	203	60	46	61	-	1
12	3 - 6	304	42	30	161	-	-
13	6 - 9	272	35	14	129	-	-
14	9 - 12	275	50	14	120	-	7
15	12 - 15	301	50	23	76	-	44
16	15 - 18	348	44	11	66	-	78
17	18 und älter	348	33	3	27	-	48
18	Insgesamt	2 051	314	141	640	-	178
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	807	132	57	203	-	63
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	380	60	20	77	-	36
<b>insgesamt</b>							
21	unter 3	441	139	102	118	-	1
22	3 - 6	715	80	52	417	-	-
23	6 - 9	670	101	45	325	-	-
24	9 - 12	730	136	39	301	-	22
25	12 - 15	711	128	42	188	-	107
26	15 - 18	826	131	31	154	-	190
27	18 und älter	1 020	78	7	64	-	126
28	Insgesamt	5 113	793	318	1 567	-	446
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 246	364	139	518	-	196
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 264	194	56	193	-	128

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

## 2.2 Beendete Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
<b>männlich</b>									
86	1	7	8	-	-	114	30	1	
99	-	11	5	-	2	114	27	2	
87	8	20	13	-	8	137	41	3	
94	43	11	19	-	6	214	44	4	
80	19	11	32	2	13	216	55	5	
48	8	19	91	12	13	228	123	6	
19	-	40	376	47	30	133	422	7	
513	79	119	544	61	72	1 156	742	8	
244	41	48	357	45	24	565	434	9	
125	16	30	320	41	10	324	358	10	
<b>weiblich</b>									
70	-	5	6	-	-	89	23	11	
88	-	7	6	-	-	106	22	12	
83	6	11	7	-	1	110	25	13	
59	17	7	12	-	3	112	32	14	
65	7	23	26	3	7	145	57	15	
54	2	22	71	2	9	158	104	16	
17	-	22	156	21	24	92	183	17	
436	32	97	284	26	44	812	446	18	
210	13	47	115	13	11	353	184	19	
104	8	15	69	6	5	186	87	20	
<b>insgesamt</b>									
156	1	12	14	-	-	203	53	21	
187	-	18	11	-	2	220	49	22	
170	14	31	20	-	9	247	66	23	
153	60	18	31	-	9	326	76	24	
145	26	34	58	5	20	361	112	25	
102	10	41	162	14	22	386	227	26	
36	-	62	532	68	54	225	605	27	
949	111	216	828	87	116	1 968	1 188	28	
454	54	95	472	58	35	918	618	29	
229	24	45	389	47	15	510	445	30	

## 2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2017 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

### 2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren  ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert <sup>1)</sup>			
<b>männlich</b>							
1	unter 3	305	35	13	27	-	-
2	3 - 6	428	41	18	60	-	-
3	6 - 9	590	120	15	89	-	1
4	9 - 12	677	142	11	54	-	31
5	12 - 15	650	93	5	49	-	137
6	15 - 18	857	91	9	35	-	149
7	18 und älter	1 352	30	2	8	-	66
8	Insgesamt	4 859	552	73	322	-	384
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 644	245	42	100	-	194
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 963	146	20	29	-	132
<b>weiblich</b>							
11	unter 3	263	32	12	31	-	-
12	3 - 6	333	41	13	44	-	-
13	6 - 9	375	61	10	50	-	4
14	9 - 12	393	73	9	33	-	12
15	12 - 15	431	47	8	35	-	70
16	15 - 18	551	41	7	36	-	98
17	18 und älter	383	18	1	10	-	40
18	Insgesamt	2 729	313	60	239	-	224
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 062	121	34	66	-	88
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	512	63	16	17	-	40
<b>insgesamt</b>							
21	unter 3	568	67	25	58	-	-
22	3 - 6	761	82	31	104	-	-
23	6 - 9	965	181	25	139	-	5
24	9 - 12	1 070	215	20	87	-	43
25	12 - 15	1 081	140	13	84	-	207
26	15 - 18	1 408	132	16	71	-	247
27	18 und älter	1 735	48	3	18	-	106
28	Insgesamt	7 588	865	133	561	-	608
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	3 706	366	76	166	-	282
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 475	209	36	46	-	172

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

**2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.**

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
<b>männlich</b>									
182	-	37	22	-	2	193	72	1	
232	-	65	27	-	3	254	100	2	
149	64	84	67	-	16	314	162	3	
160	67	73	107	1	42	374	195	4	
82	22	76	141	6	44	315	231	5	
62	6	81	368	13	52	289	460	6	
11	-	53	1 058	77	49	102	1 114	7	
878	159	469	1 790	97	208	1 841	2 334	8	
433	70	143	1 324	83	52	892	1 488	9	
261	46	56	1 195	78	20	562	1 258	10	
<b>weiblich</b>									
155	-	41	4	-	-	167	59	11	
162	-	58	28	-	-	179	100	12	
130	15	61	48	-	6	196	114	13	
106	26	69	66	-	8	199	145	14	
79	13	66	102	1	18	193	178	15	
66	2	78	203	8	19	191	293	16	
10	-	40	213	27	25	63	258	17	
708	56	413	664	36	76	1 188	1 147	18	
361	24	121	246	21	14	547	391	19	
193	11	37	133	13	5	289	178	20	
<b>insgesamt</b>									
337	-	78	26	-	2	360	131	21	
394	-	123	55	-	3	433	200	22	
279	79	145	115	-	22	510	276	23	
266	93	142	173	1	50	573	340	24	
161	35	142	243	7	62	508	409	25	
128	8	159	571	21	71	480	753	26	
21	-	93	1 271	104	74	165	1 372	27	
1 586	215	882	2 454	133	284	3 029	3 481	28	
794	94	264	1 570	104	66	1 439	1 879	29	
454	57	93	1 328	91	25	851	1 436	30	

### 3 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2017 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers

#### 3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert <sup>1)</sup>			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	4 241	489	162	1 547	-	385
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	712	193	85	5	-	87
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	73	26	6	-	-	9
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrts- verband oder dessen Mitgliedsorganisationen	21	3	2	-	-	4
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	195	83	47	-	-	23
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	45	3	1	5	-	4
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	80	16	13	-	-	12
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	97	22	4	-	-	5
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>2)</sup>	201	40	12	-	-	30
10	Insgesamt	4 953	682	247	1 552	-	472

1) Anzahl der Hilfen.

2) Einschließlich Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts.

### 3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
639	83	203	730	78	87	1 408	966	1	
190	24	5	163	6	39	391	243	2	
25	-	-	7	-	6	41	26	3	
8	1	-	3	-	2	14	4	4	
55	5	-	16	2	11	123	49	5	
9	3	-	19	-	2	19	19	6	
27	-	-	24	1	-	42	24	7	
18	1	3	40	2	6	42	43	8	
48	14	2	54	1	12	110	78	9	
829	107	208	893	84	126	1 799	1 209	10	

### 3 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2017 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers

#### 3.2 Beendete Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert <sup>1)</sup>			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	4 087	512	165	1 554	-	363
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	770	220	92	13	-	83
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	66	33	3	-	-	5
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrts- verband oder dessen Mitgliedsorganisationen	28	7	2	-	-	4
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	199	84	48	-	-	20
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	54	5	1	13	-	2
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	79	17	12	-	-	13
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	117	14	2	-	-	8
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>2)</sup>	227	60	24	-	-	31
10	Insgesamt	4 857	732	257	1 567	-	446

1) Anzahl der Hilfen.

2) Einschließlich Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts.

### 3.2 Beendete Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
560	75	207	668	79	69	1301	925	1	
194	36	9	160	8	47	411	263	2	
10	-	-	11	-	7	20	39	3	
5	2	-	8	-	2	14	12	4	
61	8	-	23	-	3	132	55	5	
6	4	-	18	-	6	16	19	6	
28	2	-	18	-	1	48	18	7	
37	2	8	32	6	10	59	40	8	
47	18	1	50	2	18	122	80	9	
754	111	216	828	87	116	1 712	1 188	10	

### 3 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2017 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers

#### 3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert <sup>1)</sup>			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	6 275	644	88	546	-	534
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	1 111	206	30	15	-	74
	davon						
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	71	27	4	-	-	5
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen	51	11	2	-	-	2
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	182	50	6	-	-	26
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	103	6	1	15	-	5
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	133	10	6	-	-	16
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	330	54	7	-	-	10
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>2)</sup>	241	48	4	-	-	10
10	Insgesamt	7 386	850	118	561	-	608

1) Anzahl der Hilfen.

2) Einschließlich Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts.

### 3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
1150	181	851	2 049	121	199	2 382	2 945	1	
249	34	31	405	12	85	445	536	2	
20	-	-	12	-	7	30	33	3	
14	4	-	15	-	5	25	19	4	
38	8	-	46	2	12	81	85	5	
11	4	-	54	-	8	26	54	6	
61	4	-	39	2	1	85	39	7	
59	5	28	148	8	18	121	176	8	
46	9	3	91	-	34	77	130	9	
1 399	215	882	2 454	133	284	2 827	3 481	10	

**4 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2017 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe**

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert <sup>1)</sup>			
<b>begonnene Hilfen / Beratungen</b>							
1	Eltern leben zusammen	1 247	185	80	518	-	83
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-) Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	2 144	311	127	651	-	202
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin / neuem Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	608	63	27	275	-	63
4	Eltern sind verstorben	23	3	-	7	-	3
5	Unbekannt	931	120	13	101	-	121
6	Insgesamt	4 953	682	247	1 552	-	472
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	2 342	385	160	471	-	236
<b>beendete Hilfen / Beratungen</b>							
8	Eltern leben zusammen	1 180	174	80	505	-	75
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-) Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	2 088	309	132	682	-	209
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin / neuem Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	595	63	27	274	-	46
11	Eltern sind verstorben	22	1	-	7	-	3
12	Unbekannt	972	185	18	99	-	113
13	Insgesamt	4 857	732	257	1 567	-	446
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	2 288	416	167	452	-	215
<b>Hilfen / Beratungen am 31.12.</b>							
15	Eltern leben zusammen	1 439	222	36	172	-	115
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-) Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	2 938	342	65	263	-	239
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin / neuem Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	695	71	8	110	-	81
18	Eltern sind verstorben	55	8	1	1	-	5
19	Unbekannt	2 259	207	8	15	-	168
20	Insgesamt	7 386	850	118	561	0	608
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	3 921	446	74	168	-	306

1) Anzahl der Hilfen.

Tabelle 4

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
260	28	16	130	7	20	463	172	1	
493	54	118	249	11	55	901	442	2	
76	8	27	81	3	12	183	114	3	
-	-	4	5	-	1	6	9	4	
-	17	43	428	63	38	246	472	5	
829	107	208	893	84	126	1 799	1 209	6	
510	68	142	422	44	64	1 013	641	7	
265	27	20	94	5	15	439	150	8	
419	58	110	229	19	53	817	435	9	
70	11	20	88	10	13	160	116	10	
-	-	5	6	-	-	4	11	11	
-	15	61	411	53	35	292	476	12	
754	111	216	828	87	116	1 712	1 188	13	
454	68	163	416	47	57	928	690	14	
479	71	102	210	14	54	812	354	15	
810	91	463	602	16	112	1 337	1 158	16	
110	18	81	185	3	36	266	274	17	
-	1	22	15	-	3	12	38	18	
-	34	214	1442	100	79	400	1 657	19	
1 399	215	882	2 454	133	284	2 827	3 481	20	
1 399	215	882	2 454	133	284	2 827	3 481	20	
857	124	610	1 198	78	134	1 560	1 921	21	

## 5 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2017 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe

### 5.1 Begonnene Hilfen / Beratungen

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt <sup>1)</sup>	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungsberatung § 28
				zusammen	darunter familienorientiert <sup>2)</sup>	
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	430	493	74	26	9
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	649	809	110	37	36
3	Gefährdung des Kindeswohls	359	442	111	76	33
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	878	1 353	157	76	470
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	457	730	110	56	157
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	698	972	89	38	621
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	421	791	151	18	337
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	839	1 199	146	38	558
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	212	589	61	6	223
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	10	10	2	-	-
11	Insgesamt	4 953	7 388	1 011	371	2 444

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund.

2) Angaben hilfebezogen.

### 5.2 Hilfen / Beratungen am 31.12.

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt <sup>1)</sup>	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungsberatung § 28
				zusammen	darunter familienorientiert <sup>2)</sup>	
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 108	1 235	109	13	4
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 577	1 977	153	31	9
3	Gefährdung des Kindeswohls	695	931	86	21	11
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	1 155	1 892	182	40	223
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	786	1 312	143	35	91
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	561	851	81	14	322
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	548	923	213	9	108
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	700	1 220	214	15	93
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	223	613	72	2	60
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	33	33	3	-	-
11	Insgesamt	7 386	10 987	1 256	180	921

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund.

2) Angaben hilfebezogen.

## 5.1 Begonnene Hilfen / Beratungen

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 <sup>2)</sup>	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	
-	31	61	8	59	214	22	15	1
-	104	164	32	38	280	30	15	2
-	13	74	5	49	141	6	10	3
-	115	306	39	76	161	8	21	4
-	80	232	7	26	106	4	8	5
-	55	87	6	22	79	5	8	6
-	83	75	27	18	66	10	24	7
-	122	125	19	28	127	15	59	8
-	99	60	18	5	85	11	27	9
-	1	3	-	1	2	1	-	10
-	703	1 187	161	322	1 261	112	187	11

## 5.2 Hilfen / Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 <sup>2)</sup>	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	
-	44	99	15	206	703	32	23	1
-	144	325	84	209	945	61	47	2
-	12	126	10	304	341	6	35	3
-	135	497	67	341	384	11	52	4
-	142	451	19	159	269	9	29	5
-	60	134	5	78	146	7	18	6
-	113	139	53	58	163	12	64	7
-	126	173	37	137	291	13	136	8
-	104	75	28	17	197	15	45	9
-	1	6	-	12	10	1	-	10
-	881	2 025	318	1 521	3 449	167	449	11

**6 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfen für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in den Städten Bremen und Bremerhaven am 31.12.2017 nach Hilfearten**

Hilfeart	Bremen, Stadt	Bremerhaven	Bremen, Land
Insgesamt <sup>1)</sup>	6 389	997	7 386
Familienorientierte Hilfen	1 354	163	1 517
davon			
Hilfe zur Erziehung § 27	100	18	118
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	1 254	145	1 399
Hilfen, orientiert am jungen Menschen	5 035	834	5 869
davon			
Hilfe zur Erziehung § 27	589	143	732
Erziehungsberatung § 28	452	109	561
Soziale Gruppenarbeit § 29	-	-	-
Einzelbetreuung § 30	561	47	608
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	198	17	215
Vollzeitpflege § 33	614	268	882
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	2 268	186	2 454
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	133	-	133
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	220	64	284

1) Anzahl der Hilfen.

**7 Adoptionen: Adoptierte Kinder und Jugendliche im Land Bremen 2017 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit**

Alter von ... bis unter ... Jahren - Geschlecht	Insgesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern			davon (Spalte 1) Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern		
		verwandt	Stiefvater / Stiefmutter	nicht verwandt	deutsch	nicht deutsch	deutsch / nicht deutsch
<b>Insgesamt</b>							
<b>Männlich</b>	15	14	-	1	11	4	-
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	9	8	-	1	7	2	-
3 - 6	6	6	-	-	4	2	-
6 - 9	-	-	-	-	-	-	-
9 - 12	-	-	-	-	-	-	-
12 - 15	-	-	-	-	-	-	-
15 - 18	-	-	-	-	-	-	-
<b>Weiblich</b>	14	11	1	2	10	4	-
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	9	8	1	-	6	3	-
3 - 6	5	3	-	2	4	1	-
6 - 9	-	-	-	-	-	-	-
9 - 12	-	-	-	-	-	-	-
12 - 15	-	-	-	-	-	-	-
15 - 18	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zusammen</b>	29	25	1	3	21	8	-
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	18	16	1	1	13	5	-
3 - 6	11	9	-	2	8	3	-
6 - 9	-	-	-	-	-	-	-
9 - 12	-	-	-	-	-	-	-
12 - 15	-	-	-	-	-	-	-
15 - 18	-	-	-	-	-	-	-
<b>Deutsche</b>							
<b>Zusammen</b>	24	23	1	-	17	7	-
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	16	15	1	-	12	4	-
3 - 6	8	8	-	-	5	3	-
6 - 9	-	-	-	-	-	-	-
9 - 12	-	-	-	-	-	-	-
12 - 15	-	-	-	-	-	-	-
15 - 18	-	-	-	-	-	-	-
männlich	12	12	-	-	9	3	-
weiblich	12	11	1	-	8	4	-
<b>Nichtdeutsche</b>							
<b>Zusammen</b>	5	2	-	3	4	1	-
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	2	1	-	1	1	1	-
3 - 6	3	1	-	2	3	-	-
6 - 9	-	-	-	-	-	-	-
9 - 12	-	-	-	-	-	-	-
12 - 15	-	-	-	-	-	-	-
15 - 18	-	-	-	-	-	-	-
männlich	3	2	-	1	2	1	-
weiblich	2	-	-	2	2	-	-

## 8 Pflegeurlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts

### 8.1 Kinder und Jugendliche unter Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, mit Beistandschaften und in Pflege sowie Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeurlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht 2017 nach Städten

Gebiet	Kinder und Jugendliche am Jahresende								Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeurlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht
	unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistandschaften	für die eine Pflegeurlaubnis besteht			
	gesetzliche Amtsvormundschaft	bestellte Amtspflegschaft		bestellte Amtsvormundschaft		insgesamt	davon		
		insgesamt	dar. In Unterhaltspflegschaften				in Vollpflege	in Wochenpflege	
Stadt Bremen	64	338	-	837	2 019	68	68	-	328
Bremerhaven	19	135	47	255	1 672	393	368	25	38
Land Bremen	83	473	47	1 092	3 691	461	436	25	366

### 8.2 Maßnahmen des Familiengerichts und Sorgeerklärungen 2017 nach Städten

Gebiet	Maßnahmen des Familiengerichts								Sorgeerklärungen	
	insgesamt	davon							insgesamt	darunter gerichtlich ersetzt
		Auferlegung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 1 BGB	Aussprache von anderen Geboten und Verboten gegenüber Personensorgeberechtigten oder Dritten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 2 bis 4 BGB	Ersetzung von Erklärungen des/der Personensorgeberechtigten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 5 BGB	vollständige Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	teilweise Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	darunter nur des Personensorgerechts			
							zusammen	darunter nur des Aufenthaltsbestimmungsrechts		
Stadt Bremen	462	135	50	94	67	116	85	18	1813	-
Bremerhaven	1223	269	221	165	192	376	253	162	298	3
Land Bremen	1685	404	271	259	259	492	338	180	2111	3

**9 Vorläufige Schutzmaßnahmen: Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme, Trägergruppen und vorangegangene Gefährdungseinschätzungen im Land Bremen 2017**

Merkmal	Insgesamt	Maßnahme erfolgte		Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaßnahme auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung <sup>1)</sup>
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung (dringende Gefahr)	bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
<b>Männlich</b>	841	371	470	70	733	38	52
unter 3	46	-	46	24	21	1	17
3 - 6	26	-	26	6	16	4	4
6 - 9	20	2	18	5	13	2	6
9 - 12	20	2	18	3	14	3	5
12 - 14	35	13	22	5	27	3	4
14 - 16	159	95	64	6	151	2	5
16 - 18	535	259	276	21	491	23	11
und zwar							
mit ausländischer Herkunft							
mindestens eines Elternteils	713	349	364	38	650	25	23
<b>Weiblich</b>	360	112	248	83	249	28	58
unter 3	29	-	29	16	12	1	10
3 - 6	18	-	18	5	12	1	3
6 - 9	24	3	21	4	19	1	8
9 - 12	22	3	19	9	13	-	9
12 - 14	49	12	37	11	37	1	7
14 - 16	90	37	53	14	67	9	13
16 - 18	128	57	71	24	89	15	8
und zwar							
mit ausländischer Herkunft							
mindestens eines Elternteils	214	75	139	41	161	12	30
<b>Insgesamt</b>	1 201	483	718	153	982	66	110
unter 3	75	-	75	40	33	2	27
3 - 6	44	-	44	11	28	5	7
6 - 9	44	5	39	9	32	3	14
9 - 12	42	5	37	12	27	3	14
12 - 14	84	25	59	16	64	4	11
14 - 16	249	132	117	20	218	11	18
16 - 18	663	316	347	45	580	38	19
und zwar							
mit ausländischer Herkunft							
mindestens eines Elternteils	927	424	503	79	811	37	53
<b>Aufenthalt vor der Maßnahme</b>							
bei den Eltern	189	47	142	32	146	11	43
bei einem Elternteil mit Stief-							
elternteil oder Partner	70	18	52	19	41	10	10
bei alleinerziehendem Elternteil	119	21	98	46	64	9	35
bei Großeltern/Verwandten	21	4	17	9	11	1	1
in einer Pflegefamilie	26	5	21	9	12	5	4
bei einer sonstigen Person	25	5	20	6	16	3	1
in einem Heim/einer sonstigen							
betreuten Wohnform	147	12	135	14	119	14	11
Krankenhaus (nach der Geburt)	7	-	7	4	2	1	2
in einer Wohngemeinschaft	4	-	4	1	2	1	1
in eigener Wohnung	-	-	-	-	-	-	-
ohne feste Unterkunft	77	3	74	-	76	1	1
an unbekanntem Ort	516	368	148	13	493	10	1
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	8	-	8	4	2	2	2
Träger der freien Jugendhilfe	1 193	483	710	149	980	64	108

1) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a SGB VIII.

**10 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls im Jahr 2017 nach Alter des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung (Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Absatz 1 SGB VIII)**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Verfahren insgesamt	davon nach dem Ergebnis					
			akute Kindeswohlgefährdung					
			Verfahren	zusammen <sup>1)</sup>	davon nach Art der Kindeswohlgefährdung; Anzeichen für ...			
Vernachlässigung	körperliche Misshandlung	psychische Misshandlung			sexuelle Gewalt			
<b>Stadt Bremen</b>								
1	<b>Insgesamt</b>	1 460	239	346	136	104	80	26
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
2	unter 1	132	26	40	22	7	11	-
3	1 - 3	171	37	43	23	12	6	2
4	3 - 6	244	37	55	22	21	8	4
5	6 - 9	169	30	44	13	17	10	4
6	9 - 12	179	45	67	16	18	24	9
7	12 - 15	261	29	47	15	15	10	7
8	15 - 18	304	35	50	25	14	11	-
<b>Bremerhaven</b>								
9	<b>Insgesamt</b>	686	49	51	36	10	4	1
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
10	unter 1	71	12	12	10	1	1	-
11	1 - 3	147	13	13	7	4	2	-
12	3 - 6	144	5	5	4	1	-	-
13	6 - 9	78	4	5	3	2	-	-
14	9 - 12	73	6	6	5	-	1	-
15	12 - 15	79	6	7	5	2	-	-
16	15 - 18	94	3	3	2	-	-	1
<b>Land Bremen</b>								
17	<b>Insgesamt</b>	2 146	288	397	172	114	84	27
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
18	unter 1	203	38	52	32	8	12	-
19	1 - 3	318	50	56	30	16	8	2
20	3 - 6	388	42	60	26	22	8	4
21	6 - 9	247	34	49	16	19	10	4
22	9 - 12	252	51	73	21	18	25	9
23	12 - 15	340	35	54	20	17	10	7
24	15 - 18	398	38	53	27	14	11	1

1) Einschließlich Mehrfachnennungen.

Tabelle 10

der Gefährdungseinschätzung									Lfd. Nr.
Verfahren	zusammen <sup>1)</sup>	latente Kindeswohlgefährdung				keine Kindeswohlgefährdung aber Hilfebedarf	keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfebedarf		
		davon nach Art der Kindeswohlgefährdung Anzeichen für ...							
		Vernachlässigung	körperliche Misshandlung	psychische Misshandlung	sexuelle Gewalt				
287	361	171	65	101	24	549	385	1	
26	32	16	9	7	-	47	33	2	
27	31	21	4	6	-	53	54	3	
41	59	22	14	20	3	104	62	4	
36	51	20	10	16	5	55	48	5	
45	56	26	6	14	10	49	40	6	
72	85	45	10	25	5	106	54	7	
40	47	21	12	13	1	135	94	8	
72	72	47	14	11	-	285	280	9	
9	9	5	2	2	-	29	21	10	
9	9	6	2	1	-	62	63	11	
15	15	9	2	4	-	54	70	12	
5	5	4	1	-	-	28	41	13	
7	7	2	4	1	-	33	27	14	
11	11	9	1	1	-	33	29	15	
16	16	12	2	2	-	46	29	16	
359	433	218	79	112	24	834	665	17	
35	41	21	11	9	-	76	54	18	
36	40	27	6	7	0	115	117	19	
56	74	31	16	24	3	158	132	20	
41	56	24	11	16	5	83	89	21	
52	63	28	10	15	10	82	67	22	
83	96	54	11	26	5	139	83	23	
56	63	33	14	15	1	181	123	24	

**Statistisches Landesamt Bremen**

An der Weide 14 - 16  
 28195 Bremen  
 Telefon: +49 421 361-25 01  
 E-Mail: office@statistik.bremen.de

www.statistik.bremen.de

Straßenbahn/Bus:  
 Haltestelle Hauptbahnhof

Auskunftsdiens:  
 Telefon: +49 421 361-6070  
 E-Mail: info@statistik.bremen.de

Öffnungszeiten:  
 Montag bis Donnerstag  
 9.00 bis 15.00 Uhr  
 Freitag  
 9.00 bis 13.00 Uhr  
 oder nach Vereinbarung

